

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 93 (2008)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neues Buch von Colin Goldner setzt sich kritisch mit alternativmedizinischen Diagnose- und Heilverfahren auseinander.

Gemäss Goldner spricht überhaupt nichts dagegen, bei kleineren Beschwerden und Missbefindlichkeiten, auch zur Vor- und Nachsorge, natürliche Verfahren einzusetzen. Dazu zählt er Luft- und Lichttherapie, Wasseranwendungen, Entspannungs- und Bewegungsübungen, bewusste Ernährung und allgemein «gesündere Lebensführung».

Die grosse Mehrzahl der «Alternativheilverfahren», von Aderlass, Akupunktur und Ayurveda hin zu Homöopathie, Schüsslersalzen und Zelltherapie, habe aber



Alternativverfahren müssten draussen bleiben

mit Naturheilkunde überhaupt nichts zu tun. Durch Begriffe wie «komplementäre» oder «ganzheitliche» Heilkunde werde der Eindruck erweckt, es handle sich um Verfahren, die der Schulmedizin weit überlegen oder zumindest ebenbürtig und jedenfalls nebenwirkungsfrei sind. Tatsächlich werde damit nur verschleiert, dass sie durch nichts belegt seien, ansonsten wären sie längst Teil der Schulmedizin.

Auch in der Schweiz dauert die Kontroverse über den Status alternativer Heilverfahren an. Zur Volksinitiative «Ja zur Komplementärmedizin», welche eine «umfassende Berücksichtigung»

fordert, wird im Parlament derzeit noch ein Gegenvorschlag diskutiert.

Wer mit einer wissenschaftlichen Haltung an das Thema herangeht, muss zum Schluss kommen, dass es sich hier um eine Glaubensfrage handelt. Analog zum Verhältnis Staat – Kirchen müssten wir deshalb fordern, dass der Staat alternative Methoden nicht verbietet, sie aber auch nicht finanziell unterstützt – sie müssten draussen bleiben. Vielleicht werden eines Tages wissenschaftliche Beweise vorliegen für die Wirksamkeit von gewissen Methoden. Bis dahin aber sollte sich ein vernünftiger Gesetzgeber an die Kriterien

der Wissenschaft halten, andere haben wir nicht. Was nicht wissenschaftlich belegbar ist, müsste also selber finanziert werden. Das ist die logische Konsequenz, die wir als aufgeklärte Gesellschaft ziehen müssten. Gemäss den InitiantInnen kostet die Alternativmedizin wenig – der Schaden wäre also beschränkt.

Das Versicherungsobligatorium ist hingegen ein Störfaktor: Wer keine Schulmedizin will, bezahlt – staatlich verordnet – via Prämie trotzdem mit. Daran könnte das Parlament etwas ändern.

Reta Caspar

Colin Goldner: «Alternative Diagnose- und Therapieverfahren. Eine kritische Bestandsaufnahme» 2008. Alibri Verlag, 149 Seiten, ISBN 978-3-86569-043-2

> [Pagina 2 / Seite 3](#)

Dichiarazione 2008 dell'ASLP
Freidenker-Erklärung 2008

> [Seite 4](#)

«Die Menschenrechte sollen über die Staatssouveränität hinweg durchgesetzt werden.» Micheline Calmy-Rey



> [Seite 5](#)

«Im Namen der Meinungsäußerungsfreiheit müssen wir einen Film wie «Fitna» verteidigen.» Reta Caspar



> [Seite 7](#)

«Götter werden den Kindern zugemutet – das harmlose Ferkel aber hat keinen Platz in der Bibliothek.» Grazia G. Annen

